

„WOLFGANG WEISS,
WARUM ER IHN LIEBT...“

Der bekannte Panflötenvirtuose, Sänger und Komponist Wolfgang Niegelhell erblindete im Alter von 26 Jahren infolge eines Augeninfarktes. Mehr als 10 Jahre später konnte er mit Hilfe seiner ersten Blindenführhündin „Colima“ erstmals wieder alleine Waldspaziergänge unternehmen und Einkäufe und Behördenwege ohne fremde Hilfe erledigen.

Blindenführhunde lotsen ihre Herrchen und Frauchen durch das alltägliche Leben, vorbei an schwierigen Hindernissen und tückischen Stolperfallen. Das Gefühl der wiedergewonnenen Unabhängigkeit war unbeschreiblich – nie wieder würde Wolfgang die Partnerschaft und Liebe seines treuen Gefährten missen wollen.



„BLINDENFÜHRHUNDE SCHENKEN SELBSTLOSE LIEBE UND EINSATZBEREITSCHAFT UND GEBEN SEHBEHINDERTEN ODER BLINDEN MITMENSCHEN VERLOREN GEGLAUBTE FREIHEIT, UNABHÄNGIGKEIT UND MOBILITÄT ZURÜCK.“

JETZT
SPENDEN!

SIE KÖNNEN HELFEN!

Unser Spendenkonto:
Raiffeisenbank Heiligenkreuz-Kirchbach
IBAN AT863817000001043900
BIC RZSTAT2G170

KONTAKT

Wolfgang Niegelhell & Mag. med. vet. Cornelia Albrecht
Verein zur Förderung des Aufbaus der
Wolfgang Niegelhell Stiftung für Blindenführhunde

Gewerbepark 1/6 | A-8211 Ilztal | Tel. +43 664 450 21 71

info@wolfgangniegelhell.at | www.augenaufpfoten.at

gedruckt von
**Druckhaus
Thalerhof**
Gründet 1967






AUGEN AUF PFOTEN

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES AUFBAUS DER

**WOLFGANG NIEGELHELL
STIFTUNG FÜR
BLINDENFÜHRHUNDE**

www.augenaufpfoten.at

VOM WELPEN ZUM ASSISTENZHUND

-  Welpen werden entweder im Rahmen eines Zuchtprogramms an einer Assistenzhundeschule eigens gezüchtet oder von ausgewählten Züchtern gekauft.
-  Ab dem Alter von 8 bis 12 Wochen werden die Welpen in Patenfamilien ein Jahr lang an das Familienleben, Hausmanieren, den Straßenverkehr und verschiedenste Umweltsituationen gewöhnt.
-  Danach erlernen zukünftige Assistenzhunde im Laufe der ca. 8 Monate dauernden Ausbildung die Bewältigung einer Fülle von Aufgaben im Straßenverkehr und im häuslichen Alltag.
-  Wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist die Anleitung zum „intelligenten Ungehorsam“ in Gefahrensituationen – dieser ist für Hund und Herrchen überlebenswichtig – wie auch eine sorgfältige Einschulung für das richtige Teamwork von Assistenzhund und Besitzer.
-  Den Abschluss von Ausbildung und Einschulung bildet jeweils eine staatliche Prüfung gemäß den Richtlinien des Bundesbehindertengesetzes.
-  Assistenzhunde sind durchschnittlich 6 bis 8 Jahre an der Seite ihres sehbehinderten Partners im Einsatz. Neben ihrer verantwortungsvollen Arbeit bilden sie auch eine wertvolle Kommunikationsbrücke zu Mitmenschen.

Im Alter von ca. 10 Jahren werden Assistenzhunde pensioniert und dürfen ihren Lebensabend als Familientiere genießen.



STIFTUNG FÜR BLINDENFÜHRHUNDE

Sie folgen aufs Wort, beherrschen mehrere Dutzend Hörzeichen und sorgen in jeder Situation, egal ob Lärm, Menschenmengen oder diverse Ablenkungen für die Sicherheit ihres Herrchens oder Frauchens.

Das braucht viel Übung und Training, und das kann ganz schön viel kosten. Wolfgang Niegelhell musste selbst feststellen, dass die Finanzierung eines Helfers auf Pfoten nicht gerade einfach ist, immerhin beträgt der **KAUFPREIS EINES BLINDENFÜHRHUNDES DERZEIT CA. € 40.000,-!**

Der Traum von Mobilität und Unabhängigkeit wurde Wolfgang von seinen Freunden und Sponsoren erfüllt. Nun will er selbst seinen behinderten Mitmenschen helfen, zu einem vierbeinigen Partner im Straßenverkehr und Alltag zu kommen. In Anlehnung an das seit vielen Jahrzehnten erfolgreiche Schweizer Stiftungssystem arbeitet Wolfgang an der Gründung einer Stiftung für Blindenführ- und Assistenzhunde in Österreich.

„PROJEKT LEBEN“

Als wichtiger Bestandteil der „Augen auf Pfoten“ Öffentlichkeitsarbeit besucht Wolfgang mit seinem Blindenführhund Amadeus Schulen, Universitäten und ähnliche Einrichtungen, um Berührungängste gegenüber Menschen mit Behinderung abzubauen und zu zeigen, dass das Leben auch mit Handicap schön und lebenswert sein kann.

DAS ZIEL



Neben der Öffentlichkeitsarbeit verfolgt die Stiftungsinitiative das Ziel, Menschen mit Behinderung bei der Finanzierung und Anschaffung von Assistenzhunden, aber auch bei außergewöhnlichen Belastungen, wie etwa kostspieligen tierärztlichen Behandlungen, zu unterstützen.

Einen weiteren großen Part nimmt die langfristige Sicherung und Verbesserung der Ausbildungsqualität von Assistenzhunden ein. Ein bestmögliches Ergebnis soll dabei die Errichtung und der Betrieb eines Ausbildungszentrums ganz nach Schweizer Vorbild erzielen.

